



RETZER LAND

im Weinviertel

Kleinregionaler Strategieplan 2019-2022

Kleinregion Retzer Land

Pulkau– Retz –Retzbach –Schrattenthal -Zellerndorf

August 2019

NÖ.Regional.GmbH
Regionalberaterinnen DI Margit Fiby
und Mag. Karin Wagensonner

Verein „Retzer Land Regionalvermarktung“
Obmann Bgm. Manfred Nigl
Regionalbetreuerin Mag.^a Silvia Köhrer

Inhaltsverzeichnis

1. VORWORT.....	3
2. BEZUG ZU DEN KLEINREGIONALEN STRATEGIEFELDERN	4
3. KURZINFORMATION ZUR KLEINREGION.....	5
3.1. Lage und Landschaft.....	5
3.2. Struktur und Entwicklung der Kleinregion	5
3.3. Bestehende Strategien, Konzepte u.ä.....	6
3.4. Bisherige Kooperationschwerpunkte	6
4. BESCHREIBUNG DES STRATEGIEPROZESSES.....	7
5. KLEINREGIONALER STRATEGIEPLAN 2019-2022	8
5.1. Visionen und übergeordnete Zielsetzungen	8
5.2. Aktionsfeld 1 - Wirtschaft.....	9
5.3. Aktionsfeld 3 - Daseinsvorsorge	11
6. STRATEGIEDATENBLÄTTER AUF EBENE DER KLEINREGION	14
7. ZEITPLAN	21
8. FINANZIERUNGSPLAN.....	22
9. ANHANG	23
9.1. Beschluss der Kleinregion.....	23

1. VORWORT



Vorwort von Obmann Manfred Nigl

Das Retzer Land gehört zu einer der ersten Regionen in NÖ, wo die Zusammenarbeit aller beteiligten Gemeinden seit fast 30 Jahren täglich gelebt wird. Obwohl bislang der Schwerpunkt hauptsächlich in der touristischen Entwicklung lag, ergaben sich dadurch für die Bevölkerung und die heimische Wirtschaft auch in anderen Bereichen enorme Vorteile.

Mit dem vorliegenden „Kleinregionalen Strategieplan“ wurden nun weiter zukunftsweisende Entwicklungen definiert, die durch die Kooperation der Gemeinden verstärkt positive Auswirkungen auf die Lebensqualität in unserer Region erzielen sollen.

Ich bedanke mich bei der NÖ.Regional.GmbH für die Unterstützung bei der Erarbeitung der Leitziele durch DI Doris Fried und DI Margit Fiby, die neben ihrem Fachwissen auch viel Erfahrung aus anderen Regionen eingebracht haben. Gleichzeitig freue ich mich auf die Umsetzung mit Mag. Karin Wagensonner, die uns hilfsbereit zur Seite stehen wird.

In einem der einkommensschwächsten Gebiete Österreichs werden wir uns doppelt anstrengen müssen, um mit unseren Strategien das Lebensumfeld für unsere Bevölkerung an das anderer Regionen angleichen zu können. Wir sind jedoch zuversichtlich, mit der entsprechenden Unterstützung des Landes Niederösterreichs unsere ambitionierten Ziele zu erreichen.

2. BEZUG ZU DEN KLEINREGIONALEN STRATEGIEFELDERN

Die kleinregionale Zusammenarbeit basiert in Niederösterreich auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Ziel ist der Aufbau eines handlungsfähigen und langfristig stabilen Kooperationsystems zwischen benachbarten Gemeinden. Inhalte der Kooperation sind die Abstimmung, Definition und Umsetzung kleinregional relevanter Ziele und Maßnahmen.

Die 8 Themenfelder der Kleinregionen dienen dafür als inhaltlich-strategischer Rahmen für die Arbeit in und für die Kleinregionen in den nächsten Jahren. Sie umfassen die Bereiche Daseinsvorsorge (einschließlich Verwaltung) und Raumentwicklung. Der Bezug zur Hauptregionsstrategie 2024 wird über die Zuordnung zu den Aktionsfeldern 1 bis 3 hergestellt. (Weiterführende Informationen zur Hauptregionsstrategie 2024 auf www.noeregional.at). Im Zuge des Strategieprozesses werden die Schwerpunktthemen für die nächsten Jahre festgelegt.



Abbildung 1: Kleinregionale Themenfelder. Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. RU7

In jeder Kleinregion soll die gemeinsame Identität aufgebaut und gestärkt werden. Diese Auseinandersetzung schließt das Wissen über die Stärken, aber auch die Schwächen der Region mit ein und bildet das Dach für die Kooperation. Damit verbunden sind die Entwicklung eines eigenständigen Profils und eine zielgruppengerechte Ausgestaltung der Informations- und Kommunikationsinstrumente der Kleinregion.

Neben dem Thema „Identität und Bewusstseinsbildung“ wird im Strategieplan eine Fokussierung auf 2 bis max. 3 weitere Hauptthemen vorgenommen, um eine erfolgreiche Umsetzung zu sichern. Die Festlegung der Schwerpunktthemen erfolgt unter Berücksichtigung der (klein)regionalen Potentiale und der Einschätzung der Akteure vor Ort.

Darüber hinaus ist einmal jährlich eine gemeinsame Reflexion zum Umsetzungsstand der Kleinregionalen Strategie in der Kleinregion vorgesehen.

3. KURZINFORMATION ZUR KLEINREGION

3.1. Lage und Landschaft

Das Retzer Land umfasst die Gemeinden Pulkau, Retz, Retzbach, Schrattenthal und Zellerndorf im politischen Bezirk Hollabrunn. Es gehört zum nordwestlichen Weinviertel und liegt an der Grenze zur Tschechischen Republik. Die Entfernung zu Wien beträgt rund 80 km.

Das Landschaftsbild des Retzer Landes wird in hügeligen Teilen von Weingärten und in den Ebenen von Feldern dominiert. Der bewaldete Höhenrücken des Manhartsberges trennt das Retzer Land an der Westseite vom Waldviertel.



Abbildung 2: Lage der Kleinregion. Quelle: Retzer Land Regionalvermarktung

3.2. Struktur und Entwicklung der Kleinregion

Die Kleinregion wird durch den Verein Retzer Land Regionalvermarktung mit Büro am Hauptplatz in Retz repräsentiert. Der Verein wurde im April 2017 gegründet. Seine Vorgängerorganisation war die im Mai 1991 gegründete Retzer Land VermarktungsgmbH.

Größe und Bevölkerungszahlen

Fläche	163,45 km ²
--------	------------------------

Ort	Anzahl der EinwohnerInnen
Pulkau	1.541
Retz	4.331
Retzbach	1.004
Schrattenthal	855
Zellerndorf	2.448
gesamt	10.179

Bevölkerungsbewegung - Wanderungsbilanz	2017	2016	2015
Pulkau	24	14	-1
Retz	-22	101	99
Retzbach	2	-7	47
Schrattenthal	19	-5	7
Zellerndorf	2	-6	-6
gesamt	25	97	146

Abbildung 3: Wanderungsbilanz. Quelle: Amt der NÖ Landesregierung - Gemeindedaten

Vereinsorgane	
Obmann	Manfred Nigl
Obmann-Stellvertreter	Helmut Bergmann
Schriftführer	Reinhold Griebler
Schriftführer-Stellvertreter	Stefan Schmid
Kassier	Markus Baier
Kassier-Stellvertreter	Leo Ramharter

3.3. Bestehende Strategien, Konzepte u.ä.

- Touristischer Masterplan Retzer Land (2011 – 2013)
- Kleinregionales Entwicklungskonzept (1995)
- Grobplanung Breitband (2017)
- Lokale Entwicklungsstrategie Leader Weinviertel Manhartsberg (2014-2020)

3.4. Bisherige Kooperationsschwerpunkte

- Stärkung der kleinregionalen Identität – Bewusstseinsbildung
- Steigerung der Lebensqualität
- Abwanderungsstopp
- Vernetzung Landwirtschaft und Tourismus – Stärkung beider Sektoren
- Steigerung des Tourismus durch die Schwerpunktthemen Radfahren, Wein, Feste und Genuss in Kooperation mit Weinviertel Tourismus
- Versorgung mit Breitbandinternet
- Gemeindekooperationen im Verwaltungs-, Bildungs- und Sozialbereich
- Öffentlicher Verkehr und Mobilität

4. BESCHREIBUNG DES STRATEGIEPROZESSES

Neben dem touristischen Masterplan ist derzeit keine aktuelle strategische Grundlage für die kleinregionale Zusammenarbeit vorhanden. Daher wurde beschlossen einen neuen Strategieplan für die Kleinregion zu erarbeiten und damit die Ziele und Maßnahmen für die nächsten fünf Jahre festzulegen.

- **Erstgespräch** NÖ.Regional.GmbH (DI Margit Fiby) mit Obmann Bürgermeister Manfred Nigl. Dabei wurde auf die Möglichkeit und Vorteile eines Kleinregionalen Strategieplanes eingegangen und ein grober Ablaufplan für die Erstellung des Strategieplanes erstellt.
- **Workshop** am 13. Juni 2017 zur Entwicklung des Strategieplans 2019-2022 für die Kleinregion Retzer Land mit Vorstandsmitgliedern der Kleinregion. Neben einem kurzen Rückblick wurden grundlegende Visionen und Ziele für die Weiterentwicklung der Kleinregion formuliert. Dabei standen die beiden Fragen – „*Was brauchen die Gemeinden für eine positive Entwicklung?*“ und „*Was braucht die Bevölkerung, um in der Kleinregion gern zu leben?*“ im Vordergrund.
- **Ergänzung** der Ziele mit möglichen Maßnahmen durch die NÖ.Regional.GmbH.
- **Workshop** am 7. September 2017 zur Konkretisierung und Weiterentwicklung der Schwerpunktsetzungen des Strategieplans mit Vorstandsmitgliedern der Kleinregion. Diskutiert wurde vor allem die Schwerpunktsetzung und Fokussierung auf wichtige Schlüsselprojekte. Die bisherigen Ergebnisse wurden um Maßnahmen ergänzt, priorisiert und ein grober Umsetzungszeitplan erstellt.
- **Ausarbeitung** des Kleinregionalen Strategieplans durch NÖ.Regional.GmbH.
- **Abstimmung** des Strategieplans in den einzelnen Gemeinden 2018.
- **Fertigstellung** durch NÖ.Regional.GmbH 2019.
- **Abstimmung und Beschluss** des Strategieplans durch den Kleinregionsvorstand des Retzer Landes am 8. Oktober 2019.

5. KLEINREGIONALER STRATEGIEPLAN 2019-2022

5.1. Visionen und übergeordnete Zielsetzungen

Als übergeordnete Vision wurde im Rahmen der Workshops formuliert, die Bevölkerung und speziell die Jugendlichen in der Region halten zu wollen und die dafür notwendigen Voraussetzungen zu schaffen. Dazu sollen folgende **übergeordnete Ziele** verfolgt werden:

- Schaffung von Arbeitsplätzen durch ein innovatives Umfeld
- Nutzen des vorhandenen kreativen Potenzials der Bevölkerung und der Wirtschaft
- Reduzierung des Leerstandes um attraktive Ort zu schaffen
- Schaffung gemeinsamer Angebote die der Größe und Struktur der Kleinregion entsprechen

Um die bisher bearbeiteten wichtigen Themen weiter zu führen, aber auch die neuen Anforderungen stärker in den Fokus der Aktivitäten zu stellen, werden in der Kleinregion Retzer Land folgende **Themenfelder als Schwerpunkt für den Zeitraum 2019-2022** gewählt:

Wirtschaft & Arbeitsmarkt

Kleinregionale Identität und Marketing

Raumentwicklung

Quantitative und qualitative Indikatoren zur Messung der Zielerreichung in diesen Themenfeldern sind unter Punkt 6 in den Strategiedatenblättern mit Bezug zur Hauptregionsstrategie Weinviertel abgebildet.

Die Themenfelder werden nachfolgend ausführlich beschrieben. Chancengleichheit für alle sozialen Gruppen sowie Nachhaltigkeit werden als Querschnittsmaterien in allen Bereichen entsprechend berücksichtigt.

Exkurs Tourismus:

Der **Bereich Tourismus** und touristische Angebotsentwicklung hat im Retzer Land einen sehr hohen Stellenwert und bildet eine wichtige wirtschaftliche Grundlage in der Region. Die touristische Vermarktung wird federführend durch die Weinviertel Tourismus GmbH abgedeckt und stellt daher keinen Schwerpunkt der vorliegenden Strategie dar. Dennoch ergeben sich aus verschiedenen touristischen Maßnahmen enge Verflechtungen bis Abhängigkeiten zu den gewählten Schwerpunkten.

So ist die wirtschaftliche Entwicklung teilweise eng mit dem Tourismus verknüpft, und im Bereich Identität gibt es eine starke Verankerung und Befürwortung der touristischen Leitmotive im Bewusstsein der Bevölkerung.

Seit Bestehen des Retzer Landes bildet der Tourismus das wichtigste Standbein der kleinregionalen Entwicklung, da in diesem Bereich von Anfang an das größte Potenzial sowohl in wirtschaftlicher als auch in identitätsstiftender Hinsicht wahrgenommen wurde. Ausgehend von den Stärken der Region wurden dabei vor allem die Themen Radfahren und Wein gezielt bearbeitet, mit dem vorhandenen sonstigen Angebotspotenzial verknüpft und mit neuen Inputs

aufgewertet und weiterentwickelt. Die Kleinregion entwickelt und vermarktet in Kooperation mit den Tourismus- und Wirtschaftsbetrieben sowie Produzentinnen und Produzenten der Kleinregion, mit Partnerorganisationen und der Weinviertel Tourismus GmbH touristische Angebote der Kleinregion.

So wurde zum Beispiel der früher kaum angebaute Kürbis zum Markenzeichen des Retzer Landes und zum Aufhänger für das alljährlich im Herbst stattfindende und von tausenden Besucherinnen und Besuchern frequentierte Kürbisfest. Mit dem Hotel Althof in Retz verfügt der Tourismus über einen qualitativ hochwertigen Leitbetrieb, zahlreiche private Zimmervermieterinnen und -vermieter haben in den letzten Jahren ihr Angebot kontinuierlich ausgebaut und die Qualität angehoben.

5.2. Aktionsfeld 1 - Wirtschaft

5.2.1 Themenfeld Wirtschaft & Arbeitsmarkt

Die regionale Wirtschaft im Retzer Land ist einerseits gekennzeichnet durch die Vorherrschaft der Landwirtschaft, insbesondere des Weinbaues, und andererseits durch Klein- und Mittelbetriebe vor allem der Bereiche Dienstleistung und Gewerbe & Handwerk. Der Hauptstandort ist die Stadt Retz, zum Teil sind Kleinbetriebe aber auch in den anderen Gemeinde-Hauptorten vorhanden.

Die Tourismusbetriebe (Beherbergung und Gastronomie) spielen dabei eine wichtige Rolle als Dienstleister, Arbeitgeber und Partner für die Landwirtschaft und andere Wirtschaftsbetriebe. Zahlreiche Winzerinnen und Winzer haben in den letzten Jahren bis Jahrzehnten innovative Vermarktungsschienen entwickelt, die Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe sowie Dienstleister in ihre Aktivitäten mit einbeziehen, sodass sich eine intensive Kooperation mit gegenseitigem Nutzen entwickelt hat.

Als großes Manko wird die Abwanderung von qualifizierten Arbeitskräften empfunden. Die gut ausgebildeten Absolventinnen und Absolventen der Lehranstalt für Tourismus und der HAK/HAS in Retz finden jedoch kaum Arbeitsplätze in der Region. Diesem negativen Umstand soll durch geeignete Strategien und Maßnahmen möglichst entgegengewirkt werden.

Die Nähe der Kleinregion zu Tschechien stellt in wirtschaftlicher Hinsicht eine Herausforderung dar, da es einen regen Einkaufs- und Dienstleistungstourismus in die grenznahen tschechischen Einrichtungen gibt. Andererseits kommen tschechische Besucherinnen und Besucher zu den regionalen Festen und Veranstaltungen und tragen so zur Belebung der heimischen Wirtschaft bei.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Abwanderungsstopp von qualifiziertem Personal - Mehr Arbeitsplätze in der Region durch Kooperationen zwischen Ausbildungsstätten und Betrieben - Bewusstseinsbildung der regionalen Bevölkerung für die heimische Wirtschaft - Nutzung der Chancen des Internet, um Jobs zu schaffen - Sicherung der Nahversorgung
Zielindikatoren / Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Breitband-Ausbau - Schulk Kooperationen - Ermöglichung der Berufstätigkeit von Frauen bzw. Eltern durch ein ausreichendes Angebot an Kleinstkinderbetreuung - Vernetzung der Schulen und (touristischen) Betriebe - Wirtschaft geht in die Schule – Schnuppertage, Börse/Messe, Bildungspreis, Schulprojekte - Regionale Jobbörse - Startups für die kreative Szene - Maßnahmen, um qualifiziertes Personal in der Region zu halten - Abgleich vorhandener / fehlender Gastronomie-Arbeitsplätze - „Minigreißler“ (Nahversorgung) in möglichst vielen Ortschaften
Wirkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung und Stärkung der Betriebe - Schaffung von Arbeitsplätzen - Belebung der regionalen Wirtschaft
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> - Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe, Landwirtinnen und Landwirte, Schulen, Künstlerinnen, Künstler und Kreative, Gemeinden, Schülerinnen und Schüler und deren Eltern, Frauen

Geplante Umsetzung:

- Bündelung der Projektideen zu Maßnahmenpaketen
- Projektentwicklung unter Einbeziehung der Akteure (Gemeindevertreterinnen und Vertreter, Betriebe, Schulen, u.a.)
- Wo sinnvoll und möglich Beiziehung von Fachexpertinnen und Experten (z.B. für Analyse, Vorträge, Konzeptentwicklung),
Umsetzung als Kleinregionsprojekte oder mit Unterstützung passender Förderprogramme (z.B. WKO, Leader)

5.3. Aktionsfeld 3 - Daseinsvorsorge

5.3.1 Themenfeld Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung

Die Stärkung der kleinregionalen Identität und damit verbunden das Innenmarketing ist in der Kleinregion Retzer Land bisher und auch künftig von besonderer Bedeutung.

Die Stadt Retz mit ihren charakteristischen historischen Bauwerken und die umliegenden Dörfer in regionaltypischer Bauweise inmitten einer sanft hügeligen, von Acker- und Weinbau geprägten Kulturlandschaft sind identitätsstiftende Eckpfeiler der Kleinregion. Fernab von großen Ballungsräumen ermöglicht die landschaftlich reizvolle Lage am östlichen Abhang des Manhartsberges und an der Grenze zu Tschechien verschiedene Möglichkeiten der Freizeitnutzung und Naherholung mit positiven Auswirkungen auf die Lebensqualität. Diese Faktoren weiter zu stärken und vor allem der Jugend bewusst zu machen, bedarf gezielter gemeinsamer Anstrengungen auf verschiedenen Ebenen.

Neben dem Erhalt der regionstypischen Strukturen und Merkmale ist es künftig auch besonders wichtig, der Jugend und jungen Familien zeitgemäße Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten innerhalb der Region zu bieten. Zur Gestaltung ihres eigenen Lebensraumes sollen junge Menschen verstärkt in die Regionalentwicklung mit einbezogen werden.

Das Standortmarketing-Tool KOMSIS (Kommunales Standort Informationssystem) ist auf den Gemeinde-Websites von Retz und Retzbach vorhanden und wird vor allem für die Vermittlung von Wohnobjekten, weniger von Geschäftslokalitäten genutzt. Die Gemeinde Zellerndorf nutzt das Online-Tool „FindMyHome“ in derselben Weise. Die Gemeinden Pulkau und Schrattenthal haben keine dementsprechenden Möglichkeiten auf ihren Websites implementiert. Bauernhöfe und Häuser im Ortskern werden sowohl von der eigenen Bevölkerung bewohnt als auch vielfach als Zweitwohnsitze von Städterinnen und Städtern genutzt.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Abwanderung stoppen/Zuzug fördern - Belebung der Ortskerne und Erhaltung der Bausubstanzen - Bewusstsein für die regionale Baukultur - Förderung der Festivalszene/Kultur, auch grenzüberschreitend - Anpassung an den Klimawandel
Zielindikatoren / Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Infoveranstaltungen / Sensibilisierung der Bevölkerung zur regionalen Baukultur und Leerflächen - Vernetzung Schulen und (touristische) Betriebe - Jugenddialog / Jungbürgerrat - Reduzierung leerstehender Häuser/Geschäfte, gemeinsames Leerflächenmanagement - Studierendenarbeiten über Themen der Kleinregion - Günstiger Wohn-/Hausbau - Strategieentwicklung zur Klimawandel-Anpassung, z.B. in der Landwirtschaft oder in der Freiraumgestaltung
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> - Stärkung der kleinregionalen Identität - Förderung der Bürger- und Bürgerinnenbeteiligung durch verstärkte Information und Bewusstseinsbildung
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> - Bevölkerung der Kleinregion, Gemeindevertreterinnen und Vertreter, Jugendliche, Hausbesitzerinnen und Besitzer, Vereine, Landwirtinnen und Landwirte, Gewerbetreibende

Geplante Umsetzung:

- Informationsveranstaltungen, Vorträge
- Nutzung bzw. Entwicklung von Beratungsangeboten
- Nutzung bestehender Programme, z.B. Ideenpool der Leader-Region
- Vernetzungsworkshops Schulen/Betriebe
- Öffentlichkeitsarbeit in regionalen Medien
- Implementierung Flächenmanagementdatenbank

5.3.2 Themenfeld Raumentwicklung

Die Raumentwicklung in der Kleinregion Retzer Land war bisher eher an der aktuellen Verfügbarkeit von Grund und Boden als an raumplanerischen Gesichtspunkten orientiert. Klimaschutz, sparsamer Bodenverbrauch, Ortskernbelebung und regionale Baukultur werden jedoch nun auch hier immer mehr zum Thema. Dabei geht es auch um die regionalen Besonderheiten, hat doch die Bevölkerung des Retzer Landes mit den in ihrer Grundstruktur gut erhaltenen Anger- und Straßendörfern noch ein besonders typisches und identitätsstiftendes Wohn- und Lebensumfeld. Dennoch fehlen teilweise das Bewusstsein wie auch geeignete Instrumente für einen sensiblen Umgang mit den regionalen Ressourcen. Nun sollen gemeinsame Maßnahmen diesen Mängeln in der Raumentwicklung entgegen wirken, um das Wohnen im Retzer Land auch für die nächsten Generationen leistbar, attraktiv sowie klima- und umweltgerecht zu gestalten.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Ortskernbelebung - Reduzierung leerstehender Häuser/Geschäfte - Erhaltung der Bausubstanzen - Leistbarer Wohn- und Hausbau
Zielindikatoren / Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl der leeren und wiedergenutzten Objekte in der KR - Maßnahmen zur Klimawandel-Anpassung - Informationsveranstaltungen, Vorträge, Beratung - Öffentlichkeitsarbeit in regionalen Medien - gemeinsames Leerflächenmanagement (Komsis, FMD) - Blühstreifen, Aufforstungen, Baumpflanzungen
Wirkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Anstieg der Bevölkerungszahl - Strategieentwicklung zur Klimawandel-Anpassung (Landwirtschaft, Freiraumgestaltung)
Zielgruppen	Bevölkerung der Kleinregion, Gemeindevertreterinnen und Vertreter, Hausbesitzerinnen und Besitzer, regionale Medien, Landwirtinnen und Landwirte, Gewerbetreibende

Geplante Umsetzung:

- Informationsveranstaltungen, Vorträge und Beratung
- Öffentlichkeitsarbeit in regionalen Medien
- Implementierung Leerflächenmanagement
- Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Klimawandelanpassung
Aufforstung, Baumpflanzungen, Blühstreifen

6. STRATEGIEDATENBLÄTTER AUF EBENE DER KLEINREGION

Kleinregion	Retzer Land				GKZ:	
Themenfeld	Wirtschaft & Arbeitsmarkt					
<p>Die regionale Wirtschaft im Retzer Land ist einerseits gekennzeichnet durch die Vorherrschaft der Landwirtschaft, insbesondere des Weinbaues, und andererseits durch Klein- und Mittelbetriebe vor allem der Bereiche Dienstleistung und Gewerbe & Handwerk. Der Hauptstandort ist die Stadt Retz, zum Teil sind Kleinbetrieb aber auch in den anderen Gemeinde-Hauptorten vorhanden. Die Tourismusbetriebe (Beherbergung und Gastronomie) spielen eine wichtige Rolle als Dienstleister, Arbeitgeber und Partner für die Landwirtschaft und andere Wirtschaftsbetriebe. Zahlreiche Winzerinnen und Winzer haben in den letzten Jahren bis Jahrzehnten innovative Vermarktungsschienen entwickelt, die Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe sowie Dienstleister in ihre Aktivitäten mit einbeziehen, sodass sich eine intensive Kooperation mit gegenseitigem Nutzen entwickelt hat.</p> <p>Als großes Manko wird die Abwanderung von qualifizierten Arbeitskräften empfunden. So trägt beispielsweise die Höhere Bundeslehranstalt für Tourismus in Retz regelmäßig durch ihre Beteiligung an Regionsfesten und Veranstaltungen zum positiven Image und zur Belebung der Wirtschaft in der Kleinregion bei, die gut ausgebildeten Absolventinnen und Absolventen finden jedoch kaum Arbeitsplätze in der Region. Diesem negativen Umstand soll durch geeignete Strategien und Maßnahmen möglichst entgegengewirkt werden. Die Nähe der Kleinregion zu Tschechien stellt in wirtschaftlicher Hinsicht eine Herausforderung dar, da es einen regen Einkaufs- und Dienstleistungstourismus in die grenznahen tschechischen Einrichtungen gibt. Andererseits kommen tschechische Besucherinnen und Besucher zu den regionalen Festen und Veranstaltungen und tragen so zur Belebung der heimischen Wirtschaft bei. Dieser Effekt soll verstärkt und gefördert werden.</p>						
Hauptregionsebene	Aktionsfeld lt. HRS		1 - Wirtschaft (Wirtschaft, Forschung/ Entwicklung & Innovation, Tourismus, Land- und Forstwirtschaft, ...)			
	Aktionsfeldthema der HRS (Nr., Bezei.)		1.1. Wirtschaft			
	Strategische Stoßrichtung lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)		1.1.4 Arbeitskräftepotenzial gezielt nutzen und qualifizieren			
	Output lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)		1.1.4.2 Jugendliche sind am Arbeitsmarkt gut integriert			
	Indikator-Name lt. HRS Weinviertel					
	Indikator-Wert lt. HRS	Basis-Wert		Soll-Wert		Ist-Wert
Kleinregion	Output 1 lt. KR-Strategieplan		Maßnahmen, um qualifiziertes Personal in der Region zu halten - Ermöglichung der Berufstätigkeit von Frauen bzw. Eltern			
	Indikator-Name lt. KR-Strategieplan		Breitband-Verlegungsprojekte in der KR			
	Indikator-Wert dazu	Basis-Wert	0	Soll-Wert	1	Ist-Wert
	Externe Rahmenbedingungen/ Input mögliche/geplante Projekte/ Maßnahmen		Land NÖ/NÖGIG, Bundesförderung, private Anbieter (A1,)			
	Indikator-Name lt. KR-Strategieplan		Anzahl der Kleinstkinder-Betreuungseinrichtungen in der KR			
	Indikator-Wert dazu	Basis-Wert	0	Soll-Wert	1	Ist-Wert
	Externe Rahmenbedingungen/ Input					

mögliche/geplante Projekte/ Maßnahmen	Einrichtung Kleinstkinder-Betreuung (w.m. Gemeindekooperationen)					
Output 2 lt. KR-Strategieplan	Vernetzung Schulen & regionale Wirtschaft					
Indikator-Name lt. KR-Strategieplan	Anzahl der Schulaktivitäten mit Bezug zur KR					
Indikator-Wert dazu	Basis-Wert		Soll-Wert	5	Ist-Wert	
Externe Rahmenbedingungen/ Input						
mögliche/geplante Projekte/ Maßnahmen	Schulkooperationen, Vernetzung der Schulen und (touristischen) Betriebe, "Wirtschaft geht in die Schule" - Schnuppertage, Börse/Messe, Bildungspreis, Schulprojekte					
Output 3 lt. KR-Strategieplan	Nahversorgung in möglichst vielen Ortschaften, "Minigreißler"					
Indikator-Name lt. KR-Strategieplan	Neue Nahversorgungseinrichtungen in der KR					
Indikator-Wert dazu	Basis-Wert	1	Soll-Wert	2	Ist-Wert	
Externe Rahmenbedingungen/ Input						
mögliche/geplante Projekte/ Maßnahmen	Exkursion zu funktionierenden umgesetzten Projekten, Strategieentwicklung/Projektentwicklung auf KR-Ebene					
Output 4 lt. KR-Strategieplan	Arbeitsplätze in der KR fördern/schaffen					
Indikator-Name lt. KR-Strategieplan	Maßnahmen zur Förderung/Schaffung von Arbeitsplätze in der KR					
Indikator-Wert dazu	Basis-Wert	0	Soll-Wert	3	Ist-Wert	
Externe Rahmenbedingungen/ Input						
mögliche/geplante Projekte/ Maßnahmen	Regionale Jobbörse, Abgleich vorhandener/fehlender Gastronomie-Arbeitsplätze, Startups für die kreative Szene					

Output 5 lt. KR-Strategieplan		Mobilitätsverbesserung			
Indikator-Name lt. KR-Strategieplan		Zusätzliche Mobilitätsangebote in der KR			
Indikator-Wert dazu	Basis-Wert	0	Soll-Wert	1	Ist-Wert
Externe Rahmenbedingungen/ Input		Leader, Mobilitätsberatung Weinviertel			
mögliche/geplante Projekte/ Maßnahmen		Installierung AST-System			

Kleinregion	Retzer Land				GKZ:		
Themenfeld	Kleinregionale Identität & Bewusstseinsbildung						
<p>Die Stärkung der kleinregionalen Identität und damit verbunden das Innenmarketing ist in der Kleinregion Retzer Land bisher und auch künftig von besonderer Bedeutung. Bildete der Wein schon seit jeher das wichtigste regionale Produkt, so kristallisierten sich im Lauf der letzten Jahrzehnte – einhergehend mit der stetig ansteigenden Tourismusentwicklung - weitere Anknüpfungspunkte für ein ausgeprägtes Regionsbewusstsein in der Bevölkerung heraus. Die Stadt Retz mit ihren charakteristischen historischen Bauwerken und die umliegenden Dörfer in regionaltypischer Bauweise inmitten einer sanft hügeligen, von Acker- und Weinbau geprägten Kulturlandschaft sind identitätsstiftende Eckpfeiler der Kleinregion. Fernab von großen Ballungsräumen ermöglicht die landschaftlich reizvolle Lage am östlichen Abhang des Manhartsberges und an der Grenze zu Tschechien verschiedene Möglichkeiten der Freizeitnutzung und Naherholung mit positiven Auswirkungen auf die Lebensqualität. Diese Faktoren weiter zu stärken und vor allem der Jugend bewusst zu machen, bedarf gezielter gemeinsamer Anstrengungen auf verschiedenen Ebenen. Neben dem Erhalt der regionstypischen Strukturen und Merkmale ist es künftig auch besonders wichtig, der Jugend und jungen Familien zeitgemäße Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten innerhalb der Region zu bieten. Zur Gestaltung ihres eigenen Lebensraumes sollen junge Menschen verstärkt in die Regionalentwicklung mit einbezogen werden.</p>							
Hauptregionsebene	Aktionsfeld lt. HRS		3 - Daseinsvorsorge (Wohnen, Siedlungswesen, Mobilität, soziale & technische Infrastruktur, Kultur, Freizeit, Naherholung, Bildung)				
	Aktionsfeldthema der HRS (Nr., Bezei.)		3.1 Abgestimmte Raumentwicklung und Siedlungswesen				
	Strategische Stoßrichtung lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.1.2 Gemeindekooperationen vertiefen und weiterentwickeln				
	Output lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.1.2.1 Verwaltungskooperationen und Kooperationen im Bereich identitätsstiftender Maßnahmen sind aufgebaut und begleitet.				
	Indikator-Name lt. HRS Weinviertel		Anzahl der Kooperationen zur Identität auf kleinregionaler Ebene				
	Indikator-Wert lt. HRS	Basis-Wert	8	Soll-Wert	7	Ist-Wert	9
Kleinregion	Output 1 lt. KR-Strategieplan		Einbindung der Jugend in die Regionalentwicklung				
	Indikator-Name lt. KR-Strategieplan		Anzahl der Maßnahmen zur Miteinbeziehung der Jugendlichen				
	Indikator-Wert dazu	Basis-Wert	0	Soll-Wert	5	Ist-Wert	
	Externe Rahmenbedingungen/ Input						
	mögliche/geplante Projekte/ Maßnahmen		Etablierung von Jugenddialogen/Jungbürgerräten (eher auf Gemeindeebene), Schulveranstaltungen				
	Output 2 lt. KR-Strategieplan		Wissenschaftliche Aufarbeitung kleinregionaler Themenstellungen				

Indikator-Name lt. KR-Strategieplan		Anzahl wissenschaftlicher Begleitmaßnahmen				
Indikator-Wert dazu	Basis-Wert	0	Soll-Wert	2	Ist-Wert	
Externe Rahmenbedingungen/ Input		Leader (Diplomarbörse, Ideenpool), Universitäten				
mögliche/geplante Projekte/ Maßnahmen		Studierendenarbeiten über Themen der Kleinregion (z.B. über Diplomarbörse)				
Output 3 lt. KR-Strategieplan		Einbindung von Zuzüglerinnen und Zweitwohnsitzern in die Regionalentwicklung				
Indikator-Name lt. KR-Strategieplan		Anzahl der Maßnahmen zur Einbindung von Zuzüglern und Zweitwohnsitzerinnen				
Indikator-Wert dazu	Basis-Wert	0	Soll-Wert	2	Ist-Wert	
Externe Rahmenbedingungen/ Input						
mögliche/geplante Projekte/ Maßnahmen		Informations- u. Bewusstseinsbildungskampagne				

Kleinregion		Retzer Land				GKZ:	
Themenfeld		Raumentwicklung					
<p>Die Raumentwicklung in der Kleinregion Retzer Land war bisher eher an der aktuellen Verfügbarkeit von Grund und Boden als an raumplanerischen Gesichtspunkten orientiert. Klimaschutz, sparsamer Bodenverbrauch, Ortskernbelebung und regionale Baukultur werden jedoch nun auch hier immer mehr zum Thema. Dabei geht es auch um die regionalen Besonderheiten, hat doch die Bevölkerung des Retzer Landes mit den in ihrer Grundstruktur gut erhaltenen Anger- und Straßendörfern noch ein besonders typisches und identitätsstiftendes Wohn- und Lebensumfeld. Dennoch fehlen teilweise das Bewusstsein wie auch geeignete Instrumente für einen sensiblen Umgang mit den regionalen Ressourcen. Nun sollen gemeinsame Maßnahmen diesen Mängeln in der Raumentwicklung entgegen wirken, um das Wohnen im Retzer Land auch für die nächsten Generationen leistbar, attraktiv sowie klima- und umweltgerecht zu gestalten.</p>							
Hauptregionsebene	Aktionsfeld lt. HRS		3 - Daseinsvorsorge (Wohnen, Siedlungswesen, Mobilität, soziale & technische Infrastruktur, Kultur, Freizeit, Naherholung, Bildung)				
	Aktionsfeldthema der HRS (Nr., Bezei.)		3.1 Abgestimmte Raumentwicklung und Siedlungswesen				
	Strategische Stoßrichtung lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.1.2 Gemeindekooperationen vertiefen und weiterentwickeln				
	Output lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.1.2.1 Verwaltungskooperationen und Kooperationen im Bereich identitätsstiftender Maßnahmen sind aufgebaut und begleitet.				
	Indikator-Name lt. HRS Weinviertel		Anzahl der Kooperationen zur Identität auf kleinregionaler Ebene				
	Indikator-Wert lt. HRS	Basis-Wert	8	Soll-Wert	7	Ist-Wert	9
Kleinregion	Output 1 lt. KR-Strategieplan		Ortskernbelebung, Reduzierung leer stehender Häuser/Geschäfte, Erhaltung der Bausubstanzen				
	Indikator-Name lt. KR-Strategieplan		Anzahl der leeren und wiedergenutzten Objekte in der KR				
	Indikator-Wert dazu	Basis-Wert	0	Soll-Wert	10	Ist-Wert	
	Externe Rahmenbedingungen/ Input						
	mögliche/geplante Projekte/ Maßnahmen		Informationsveranstaltungen, Vorträge, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit in regionalen Medien, gemeinsames Leerflächenmanagement (Komsis, FMD)				
	Output 2 lt. KR-Strategieplan		Leistbarer Wohn- und Hausbau				
	Indikator-Name lt. KR-Strategieplan		Anstieg der Bevölkerungszahl				
	Indikator-Wert dazu	Basis-Wert	0	Soll-Wert	2%	Ist-Wert	
	Externe Rahmenbedingungen/ Input		Leader (Diplomarbörse, Ideenpool), Universitäten				
	mögliche/geplante Projekte/ Maßnahmen		Informationsveranstaltungen, Beratung, gemeinsames Leerflächenmanagement (Komsis, FMD)				

NÖ.Regional.GmbH

3100 St. Pölten | Josefstraße 46a/5 | office@noeregional.at | www.noeregional.at | T: 02742/71800

FN: 425170a | Firmenbuchgericht: Landesgericht St. Pölten | UID: ATU 69150134 | DVR: 4013702

Output 3 lt. KR-Strategieplan		Strategieentwicklung zur Klimawandel-Anpassung (Landwirtschaft, Freiraumgestaltung)			
Indikator-Name lt. KR-Strategieplan		Anzahl der Maßnahmen zur Klimawandel-Anpassung			
Indikator-Wert dazu	Basis-Wert	0	Soll-Wert	2	Ist-Wert
Externe Rahmenbedingungen/ Input		Leader (Projekt, Ideenpool, Diplomarbörse)			
mögliche/geplante Projekte/ Maßnahmen		Informationsveranstaltungen, Beratung, Blühstreifen, Aufforstungen, Baumpflanzungen			

NÖ.Regional.GmbH

3100 St. Pölten | Josefstraße 46a/5 | office@noeregional.at | www.noeregional.at | T: 02742/71800

FN: 425170a | Firmenbuchgericht: Landesgericht St. Pölten | UID: ATU 69150134 | DVR: 4013702

7. ZEITPLAN

Themenfeld	Output	Arbeitspakete/Maßnahmen	2019				2020				2021				2022				Anmerkungen
			Qu1	Qu2	Qu3	Qu4													
Wirtschaft																			
	Output 1/Maßnahmen, um qualifiziertes Personal in der Region zu halten – Ermöglichung der Berufstätigkeit von Frauen bzw. Eltern	Einrichtung Kleinstkinder-Betreuungseinrichtungen				X*						X**						X* Retz X** Pulkau	
		Breitband Mitverlegung Glasfaser bei kommunalen Infrastrukturprojekten, Ausbauintiative privater Anbieter	X*			X**	X***											X* Start X** Bevölkerung X*** Umsetzung	
	Output 2/Vernetzung Schulen & regionale Wirtschaft	Schulkooperationen, Vernetzung Schulen und (touristische) Betriebe, „Wirtschaft geht in die Schule“-Schnuppertage, Börse/Messe, Bildungspreis, Schulprojekte												X					
	Output 3/Nahversorgung in möglichst vielen Ortschaften, "Minigreißler"	Exkursion zu funktionierenden umgesetzten Projekten, Strategieentwicklung/Projektentwicklung auf KR-Ebene	X*									X**						X* bereits umgesetzt X** weitere Projektentw.	
	Output 4/Arbeitsplätze in der KR fördern/schaffen	Regionale Jobbörse, Abgleich vorhandener/fehlender Gastronomie-Arbeitsplätze, Startups für die kreative Szene				X												Wirtschafts-Workshop	
	Output 5/Mobilitätsverbesserung	Installierung AST-System			X													Fragebogen	
Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung																			
	Output 1/Einbindung der Jugend in die Regionalentwicklung	Etablierung von Jugenddialogen/Jungbürgerräten (eher auf Gem.Ebene) Schulveranstaltungen										X						z.T. über Leader-Projekt	
	Output 2/Wissenschaftliche Aufarbeitung kleinregionaler Themenstellungen	Studentenarbeiten über Themen der Kleinregion (z.B. über Diplomarbeitbörse)										X							
	Output 3/Einbindung von Zuzüglern und Zweitwohnsitzern in die Regionalentwicklung	Informations- und Bewusstseinsbildungs-Kampagne			X							X		X				X	
Raumentwicklung																			
	Output 1/Ortskernbelebung, Reduzierung leer stehender Häuser/Geschäfte, Erhaltung der Bausubstanzen	Informationsveranstaltungen, Vorträge, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit in regionalen Medien, gemeinsames Leerflächenmanagement (Komsis, FMDB)												X					
	Output 2/Leistbarer Wohn- und Hausbau	Informationsveranstaltungen, Beratung, gemeinsames Leerflächenmanagement (Komsis, FMDB)												X					
	Output 3/Strategieentwicklung zur Klimawandel-Anpassung (Landwirtschaft, Freiraumgestaltung)	Informationsveranstaltungen, Beratungen, Blühstreifen, Aufforstungen, Baumpflanzungen	X																

NÖ.Regional.GmbH

3100 St. Pölten | Josefstraße 46a/5 | office@noeregional.at | www.noeregional.at | T: 02742/71800

FN: 425170a | Firmenbuchgericht: Landesgericht St. Pölten | UID: ATU 69150134 | DVR: 4013702

8. FINANZIERUNGSPLAN

[REDACTED]	[REDACTED]

9. ANHANG

9.1. Beschluss der Kleinregion

[REDACTED]

|

[REDACTED]

|

[REDACTED]